



## Achter-Finale

Mit **Illustrator 8.0** und **Corel Draw 8.0 für Mac OS** gehen nun auch die letzten beiden Zeichenprogramme in die achte Runde. PAGE sah sich die Betaversionen an

■ **Während die Updates** von Free-Hand und Corel Draw für den PC (siehe PAGE 5/98, Seite 80 ff.) schon seit längerem auf dem Markt sind, ließen die 8.0-Fassungen von Illustrator und Corel Draw für Mac OS auf sich warten. Nun liegen sie als Betaversionen vor.

Vor allem Corel hat mit ihrem Update für den Mac unter dem Motto „Draw Different“ ein ehrgeiziges Projekt in Angriff genommen: Der Windows-Usern vertrauten und in diesem Umfeld für ein umfangreiches Funktionsangebot bekannten Software-begegnen Mac-Grafiker immer noch mit Mißtrauen – sie will Corel nun überzeugen. Viele Mac-Anwender bevorzugen ihre angestammte Illustrationsapplikation und vertrauen auf Funktionen, die sich in der Produktion als zuverlässig erwiesen haben.

Aus diesem Grund haben wir uns diesmal entschieden, Corel Draw 8.0 für den Mac von einem Corel-Draw-Fan rezensieren zu lassen. Der Autor Daniel Lowicki ist für ein Berliner Belichtungsstudio tätig, das sowohl unter Mac OS als auch unter Windows arbeitet. Er nutzt Corel Draw für den PC schon seit Jahren – und belichtet auch darin erstellte Dateien. Er hat sich die Betaversion für den Mac angeschaut und versucht, selbst Zweifler auf das Update neugierig zu machen.

Einen ganz anderen Ansatz verfolgt Adobe mit Illustrator 8.0: Einmal mehr paßte der Hersteller die Illustrationssoftware an seine anderen Produkte an, so daß die Adobe-Softwarefamilie nun immer besser kooperiert. Daneben hat Adobe aber auch ein paar neue Funktionen ergänzt ...



## Illustrator 8.0



Erklärtes Ziel Adobes war es, das Illustrator-Update noch stärker in die Produktpalette zu integrieren und Funktionen und Oberfläche auf PageMaker und Photoshop abzustimmen. Insbesondere die Anpassung an Photoshop hat in der Zeichensoftware deutliche Spuren hinterlassen. So steht in Illustrator nun zum Beispiel die Navigator-Palette zur Verfügung, die Photoshop-Usern vertraut sein dürfte. Sie bietet eine Übersicht über die Arbeitsfläche im Kleinformat und erlaubt es dem Illustrator, mittels Verschiebung des markierten Bereichs in der Navigator-Palette einen anderen Ausschnitt zu wählen. Auch das Zusammenfassen einzelner Arbeitsschritte zu sogenannten Actions für die spätere Wiederholung kennen die Anwender von Photoshop. Darüber hinaus vereinfachte der Hersteller den Austausch zwischen den beiden Programmen: Nun lassen sich Grafiken aus Illustrator selbst mit Ebenen in Photoshop übernehmen.

Eher von Layoutapplikationen übernommen ist hingegen →



**Per Zeichenstift lassen sich jetzt auch gezeichnete Objekte nachträglich korrigieren. Zwei neue Stifte erlauben das Glätten von Freihandpfaden und das Radieren**

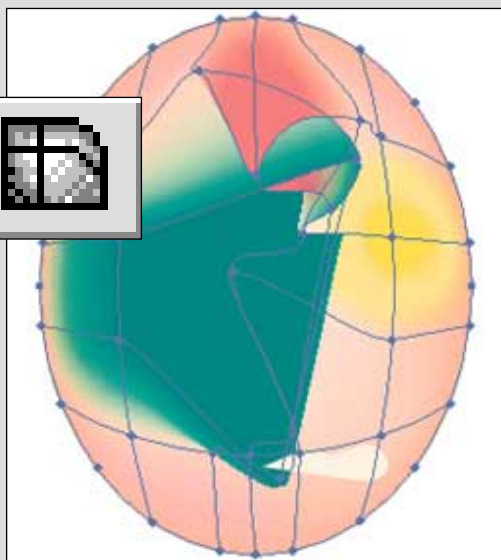


## INFO - KASTEN

### Neue Verläufe mit PostScript 3

Die neue Verlaufsfunktion in Illustrator 8.0 erlaubt kombinierte Verläufe, und zwar dank der aktuellen PostScript-Version. PostScript 3 definiert mit Hilfe seiner „Smooth-Shading“-Funktion Verläufe durch Bestimmen einer Anfangs- und einer Endfarbe. Das hält die Datenmenge im Vergleich zu herkömmlichen Verläufen gering, bei denen die Datei Angaben über jede Zwischenstufe und deren Farbton enthält. Neben der kompakten Beschreibung bietet „Smooth-Shading“ eine bessere Darstellung, denn erst der RIP zerlegt die Fläche in eine genügende Anzahl von Stufen, um je nach Auflösung des Ausgabegeräts einen glatten Verlauf zu erzeugen – falls zur Ausgabe ein PostScript-3-Gerät zur Verfügung steht. Sonst bleibt nur, den Verlauf vorab umzurechnen, was die Datenmenge erhöht und zu weniger glatten Übergängen führt.

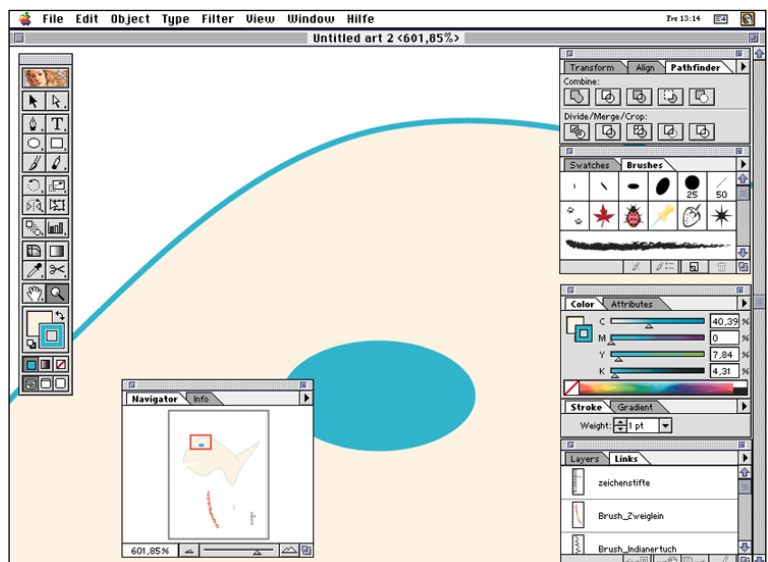
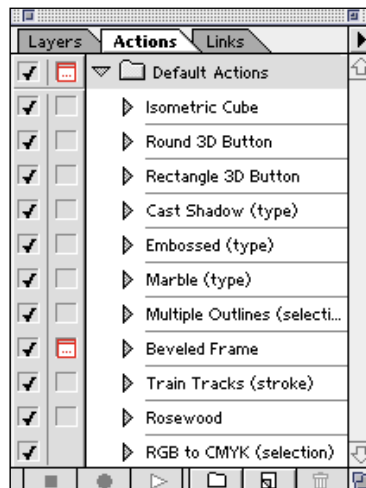
Während einige Publishingprogramme die neue PostScript-Funktion bereits für herkömmliche Verläufe nutzen, hat sich Adobe für Illustrator 8.0 jetzt eine weitere Funktion auf dieser Basis ausgedacht: „Lebende Verläufe“. Mit ihrer Hilfe lassen sich viele Farbübergänge innerhalb eines Objekts kombinieren, wobei ein beliebig komplexes Gitter von Pfaden jeweils die Endfarben definiert. Mit diesem Ansatz kann der Gestalter erstaunliche Effekte erzielen – auch wenn die Anwendung etwas Übung erfordert.



Das Verlaufswerkzeug in Illustrator 8.0 erlaubt Mehrfach-Verläufe in einem Objekt. Mit Hilfe des Pfadgitters lassen sich Farbflächen steuern

Illustrators Bildübersicht mit der neuen Link-Palette – eine nützliche Funktion, die man bisher bei Grafikapplikationen schmerzlich vermißt. Wer kennt nicht die Suche nach einem bestimmten Bild innerhalb einer komplexen und verschachtelten Grafik? Ebenfalls aus diesem Umfeld stammt das Frei-Transformieren-Tool. Es gestattet das Verzerren, Skalieren und Drehen von Objekten, ohne daß der Anwender das Werkzeug wechseln muß. Gerade diese praktische Funktion scheint bei den Herstellern von Zeichenprogrammen in Mode zu sein: Nachdem sie in Corel Draw bereits seit längerer Zeit zur Verfügung steht, integrierte sie zunächst Macromedia in FreeHand 8.0 und jetzt auch Adobe in Illustrator 8.0.

Für den kreativen Einsatz ergänzte der Hersteller im wesentlichen zwei Funktionen: Zum einen „Lebende Verläufe“ und zum anderen erweiterte Zeichenwerkzeuge. Mit Hilfe des Zei-



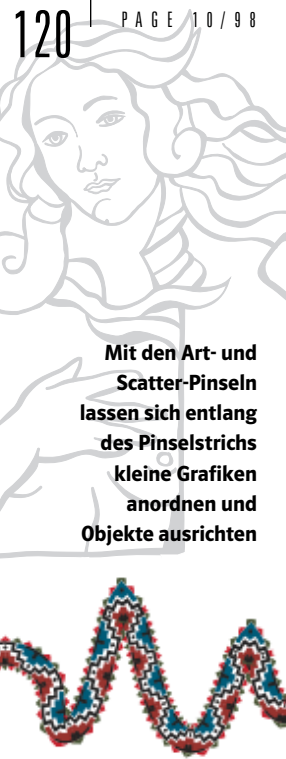
Mehr Übersicht in Illustrator 8.0: Die Navigator-Palette hilft, die Arbeitsfläche im Blick zu behalten, und die Link-Palette zeigt eine Liste der platzierten Elemente

chenstifts kann der Benutzer nicht mehr nur eine Form malen oder ausradieren, sondern auch nicht gelungene Freihand-Illustrationen korrigieren, indem er dem aktiven Element neue Teile hinzufügt. Für zitterige Finger gibt es einen weiteren Stift, der kleinere Unebenheiten in der Umrißlinie glättet.

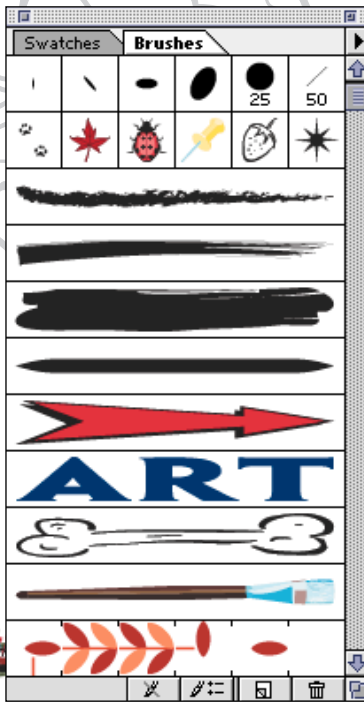
Mit „Lebende Verläufe“ lassen sich in Aquarellmanier innerhalb eines Objekts unterschiedliche Verläufe beliebig kombinieren und verformen. Der Anwender wird mit dieser Funktion zunächst allerdings eine Weile experimentieren müssen, bevor er sie auf effiziente Weise einsetzen kann. Sie beruht nämlich auf einem recht abstrakten mathematischen Ansatz: Ein Objekt wird mittels eines neuen Werkzeugs per Mausklick oder über den Menübefehl „Create Gradient Mash“ in Vektoren unterteilt, deren Schnittpunkte Farben aufnehmen können. Der Abstand der Linien begrenzt die Farbflächen, und eine Verschiebung der Kurven führt zur Verzerrung dieser Bereiche.

Diese Methode setzt eine genaue Planung der Illustration voraus; die Funktion wird aber demjenigen, der mit ihr umzugehen gelernt hat, erstaunliche Gestaltungsmöglichkeiten eröffnen, wie sie bislang lediglich für Bitmap-Formate in Mal- und EBV-Programmen vorstellbar waren. „Lebende Verläufe“ basiert allerdings auf PostScript 3, das für eine schnelle →

Ähnlich wie Photoshop bietet Illustrator nun eine Actions-Palette, die Arbeitsschritte zum erneuten Abrufen aufzeichnet



Mit den Art- und Scatter-Pinsel lassen sich entlang des Pinselstrichs kleine Grafiken anordnen und Objekte ausrichten



➔ Ausgabe und glatte Verläufe sorgt. Wenn kein PostScript-3-RIP als Ausgabegerät zur Verfügung steht, rechnet Illustrator den Verlauf um, was die Eleganz dieses vektororientierten Ansatzes erheblich reduziert.

Darüber hinaus stattete Adobe das Update mit einer ganzen Reihe von neuen Pinselfunktionen aus. Die Kalligraphie-Pinsel beispielsweise werden Anwender von Grafiktablets begrüßen, aber über Nutzen und Ästhetik der sogenannten Art-Brushes, mit deren Hilfe sich kleinteilige Dekorationen per Pinselstrich über eine Fläche verteilen lassen, kann man geteilter Meinung sein.

Ein weiteres Feature ist die Übernahme von Eigenschaften verschiedener Objekttypen per Pipette. Auf diese Weise lassen sich zum Beispiel Texte schnell formatieren – eine Art von Stilvorlagen per Drag-and-drop.

**Fazit.** Insgesamt wirkt das Update eher wie eine solide Überarbeitung der 7.0-Version denn wie ein Meilenstein. Adobe ergänzte ihr Zeichenprogramm um einige kreative Features, von denen das Verlaufswerkzeug sicher die bemerkenswerteste und die Bildübersicht die praktischste Neuerung ist. Ansonsten werden Illustrator-User in Version 8.0 kaum auf überraschende neue Funktionen stoßen und auch nicht mit einem ungewohnten Interface konfrontiert. Wer aber im Begriff ist, die Adobe Collection zu erwerben, darf sich darauf freuen, daß die Programme nun besser aufeinander abgestimmt sind und einheitlicher funktionieren. //

Hersteller: Adobe, San José  
Plattform: Windows 95, 98, NT und Mac OS  
Distributor: Fachhandel  
Markteinführung: Drittes Quartal 98

## Corel Draw 8.0 für Mac OS



Der neue Object-Manager in Corel Draw 8.0 für Mac OS verwaltet die Ebenen im Dokument und zeigt in einer Liste an, auf welcher Ebene die Objekte liegen

Wer den Markt für Grafiksoftware in den letzten Jahren beobachtet hat, wird sicher festgestellt haben, daß unter den Anbietern ein Wettkampf herrscht, wer welche Funktionen als erster integriert, aber vor allem wer sie am schnellsten vom anderen abkupfert. Da Grafiker noch weitgehend am Mac arbeiten, dürften die wenigsten bemerkt haben, daß eine Menge Features, die die großen Mac-Grafikapplikationen erst seit kurzem bereit-

halten, in der unter PC-Usern verbreiteten Software Corel Draw schon seit längerem zur Verfügung stehen.

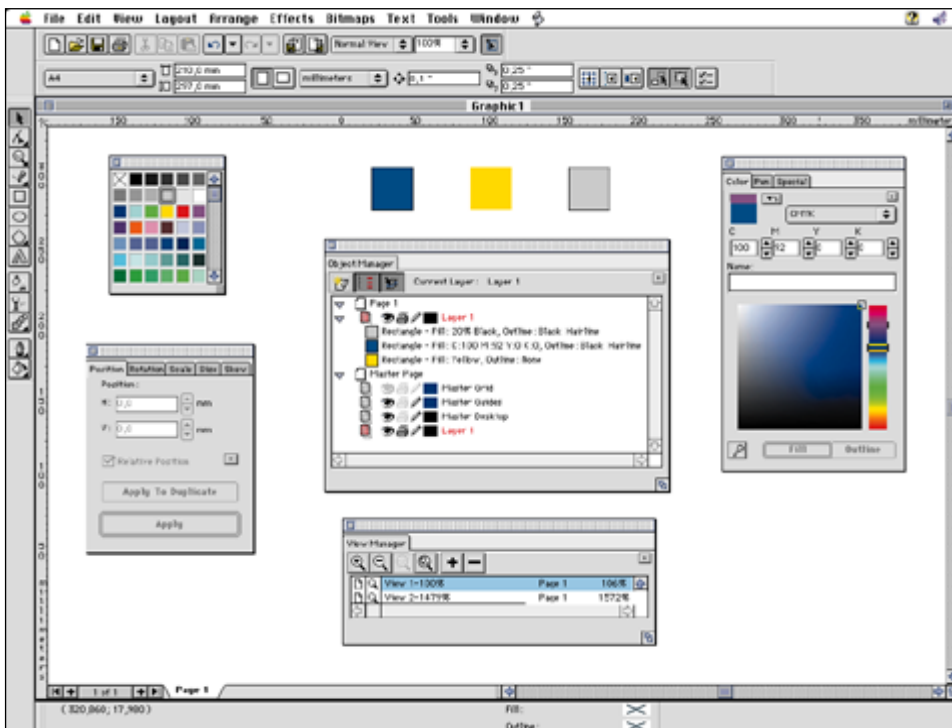
Nun liegt Corel Draw 8.0 auch für Mac OS vor. Zunächst noch als Beta-version, die aber schon deutlich zeigt, daß Corel die besten Vorsätze hat, die Windows-Fassung eins zu eins auf den Mac zu übertragen. Als eines der wenigen Berliner Belichtungsstudios, das sich nie gescheut hat, neben den üblichen Macintosh-Dateien auch auf dem PC entstandene Corel-Draw-Dokumente zu belichten, ist es uns ein Bedürfnis, zu überprüfen, ob die Mac-Variante von Corel Draw hält, was das PC-Pendant verspricht.

**Was die Funktionen angeht,** hat Corel Draw einiges zu bieten. Beim Mac-Update auf 8.0 setzt der Hersteller vor allem auf Interaktivität, zum Beispiel beim Füll- und Transparenzwerkzeug oder beim Überblenden, Verzerren und Extrudieren von Objekten. Interaktiv sind diese Features deshalb, weil der Anwender nicht numerische Werte eingibt, sondern die Vorgänge per Maus steuert – ein Konzept, das sicherlich den kreativen Prozeß unterstützt.

Auch für die Navigation in Dokumenten hat sich Corel etwas einfaches lassen: Der neue Object-Manager verwaltet die Dokumentebenen und zeigt als Liste an, welche Objekte auf welcher Ebene liegen; und der View-Manager speichert auf Wunsch alle verwendeten Zoom-Einstellungen, auf die der User dann über eine Listenauswahl erneut zugreifen kann.

Die Funktion „Suchen & Ersetzen“ ist gewiß keine Besonderheit, aber Corel Draw findet darüber beispielsweise selbst sämtliche Objekte mit einem Umriß von 0,1 Millimetern und ändert ihre Umrißstärke automatisch in 0,2 Millimeter.

Hilfslinien sind nach wie vor ein wichtiges Werkzeug bei der Gestaltung. In Corel Draw 8.0 kann der ➔

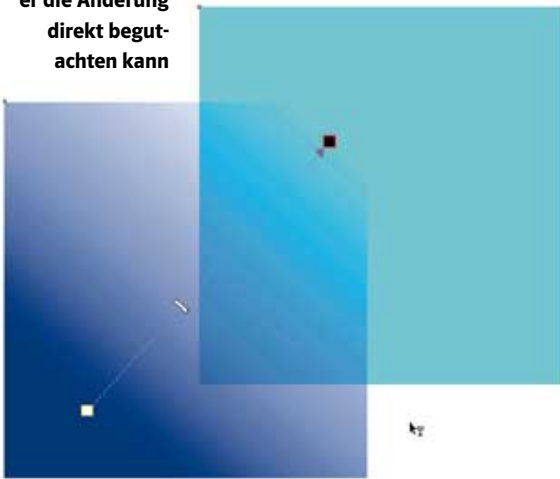




➔ Anwender aber nicht nur waagerechte und horizontale Hilfslinien nutzen, sondern diese auch rotieren. Das erleichtert die Arbeit insbesondere beim Erstellen von perspektivischen Zeichnungen.

Aus EBV-Programmen wie Photoshop hat Corel für sein Mac-Update zahlreiche Funktionen entlehnt. So läßt sich in der Version 8.0 eine beliebige Objektgruppe in eine Bitmap-Datei umwandeln, wofür diverse Antialiasing-Algorithmen, Farbmodi und Auflösungen zur Auswahl stehen. Für die Umwandlung in den CMYK-Modus ist der Grafiker sogar imstande, ein entsprechendes Farbprofil zu definieren. Die Möglichkeit, plazierte Bitmaps zu konvertieren und deren Auflösung zu ändern, ohne dazu das Programm zu verlassen, dürfte für Dienstleister von Interesse sein.

**Die Transparenz der Verläufe steuert der User in Corel Draw interaktiv mit der Maus, wobei er die Änderung direkt begutachten kann**



Darüber hinaus lassen sich viele der Effekte jetzt sowohl auf Bitmaps als auch auf Vektorobjekte anwenden – und nicht wie zuvor ausschließlich auf eins der beiden Formate. So kann der Anwender beispielsweise in beiden Formaten die Gradation modifizieren, den Farbkreis drehen oder die Sättigung reduzieren.

**Import- und Exportfilter** gibt es in Corel Draw 8.0 in rauen Mengen – die Software unterstützt alle gängigen Formate. Hervorzuheben sind die PostScript- und PDF-Importfilter, die der Hersteller von Version zu Version ein wenig verbessert.

Auch der EPS-Exportfilter hat eine Überarbeitung erfahren: Der Nutzer kann jetzt Einstellungen vornehmen zur Fonteinbettung, zur Preview-Auflösung, zur Verwendung von Druckerprofilen, zur Überfüllung und über den Erhalt von OPI-Links. Statt der üblichen TIFF-Vorschau kann er sogar eine PICT-Ansicht wählen, was nicht nur die Darstellungsqualität erheblich erhöht, sondern auch die Datenmenge reduziert. Die 8.0-Fassung gestattet außerdem den Import von Photoshop-Files, selbst solche mit transparentem Hintergrund. Und TIFF-Dateien, die der Gestalter in Photoshop mit einem Alphakanal versehen hat, erscheinen in Corel Draw 8.0 freigestellt.

Auch von DTP-Applikationen hat Corel manches übernommen: Bilder kann der Nutzer auf Wunsch per Verknüpfung plazieren, statt sie direkt in die Datei einzubinden.

**Für den PrePress-Profi** läßt das Update kaum Wünsche offen, auch wenn viele Belichtungsstudios bei Corel-Draw-Dateien über Ausgabeprobleme klagen (siehe PAGE 5/98, Seite 80 ff.). Ich habe aber die Erfahrung gemacht, daß fast alle Schwierigkeiten nicht die Software verursacht, sondern deren User, die sich in der Druckvorstufe beziehungsweise mit der Anwendung selbst nicht auskennen.

Corel Draw 8.0 bietet jedenfalls alles, was man heutzutage von einer guten Grafiksoftware erwarten kann. ColorSync-Profilen lassen sich für Bildschirm, Komposit- und Separationsdrucker sowie Scanner auswählen und bei Bedarf aktivieren. Auch Überfüllungen bereiten keine Probleme: Entweder der Nutzer bestimmt für jedes Objekt einzeln, ob es überfüllen beziehungsweise -drucken soll, oder er verläßt sich auf die automatischen Funktionen, die Corel Draw 8.0 im Druckmenü zur Verfügung stellt. Für

die Überfüllungsstärke kann der User ein Maximum definieren oder einen festen Wert eingeben. Text überfüllt das Programm erst ab einer beliebig vorzugebenden Schriftgröße. Anders als zum Beispiel in FreeHand kann der Anwender in Corel Draw 8.0 Schwarz automatisch überdrucken lassen, ohne daß es zu Schwierigkeiten kommt, denn die Software beginnt bei dieser Option, erst ab 95 Prozent Schwarz – ein Faktor, den der User frei wählen kann – zu überdrucken.

Im Separationsfenster hat der Publisher Einfluß auf Rasterweiten und -winkelungen, auf die Separation von Skalen-, Schmuck- oder Hexachromefarben, ihm steht ein großes Spektrum an vordefinierten Rasterpunktformen zur Verfügung. Und selbst die Verwendung selbstdefinierter Rasterpunktformen stellt für den PostScript-Profi kein Problem dar.

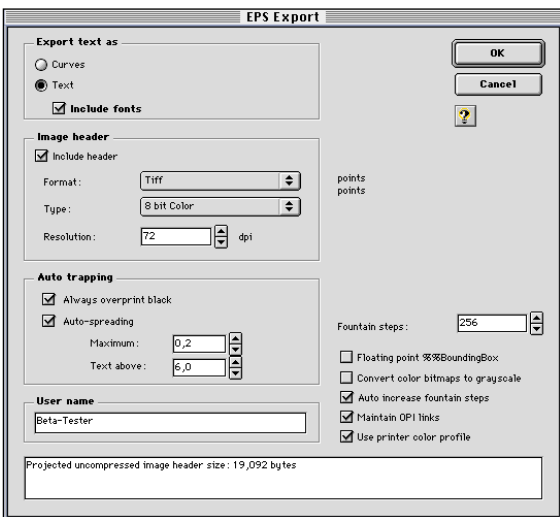
Der Dienstleister kann bei der Ausgabe je nach RIP zwischen PostScript Level 1, Level 2 oder PostScript 3 wählen. Auf Wunsch warnt die Software automatisch vor zu komplexen Objekten und vor Verläufen, die auf dem Film eventuell streifig erscheinen könnten (*banding*).

**Fazit.** Sowohl im Hinblick auf den Gestaltungs- als auch den PrePress-Bereich braucht Corel Draw 8.0 für Mac OS den Vergleich mit anderen Grafikpaketen nicht zu scheuen. Die Software erlaubt intuitives Arbeiten, und ihre Funktionen sind ausgereift und professionell.

Sicherlich kann man bei einem Test der Betaversion noch einmal besonders darauf hinweisen, was alles noch nicht so richtig funktioniert – erfahrungsgemäß hat der Hersteller diese Fehler jedoch spätestens beim ersten Unter-Update behoben –, Ziel dagegen war es, einen Überblick darüber zu geben, worauf sich der Mac-Anwender bei der neuen Version freuen kann.

Obwohl es zwischen Mac- und PC-Usern wohl nie wirklich Frieden geben wird – schon gar nicht, wenn's um das Lieblingsgrafikprogramm geht –, kann ich selbst den Hardlinern nur empfehlen, mal einen Blick auf Corel Draw 8.0 zu werfen. *Daniel Lowicki*

Hersteller: Corel, Ontario  
 Distributor: Fachhandel  
 Markteinführung: Ende 98  
 Lieferumfang: Corel Draw, Corel PhotoPaint und Corel Trace (jeweils in Version 8.0), Font Reserve von Diamondsoft, Cumulus Desktop LE 4.0, PostScript- und TrueType-Schriften, viele ColorSync-Profile



**Der EPS-Exportfilter erlaubt zahlreiche Einstellungen: unter anderem zu Fonteinbettung, Preview und Überfüllung**